



Wir trauern um unseren Seniorchef Fritz Greule Der Firmengründer und Leiterplatten-Pionier starb am 15. Juni im 93. Lebensjahr



Eine Leiterplatte der ersten Stunde: Phenolharz gebundenes Hartpapier aus dem Jahre 1958

Lange schon ist Fritz Greules Lebenswerk, die Greule GmbH, ein bundesweit bedeutender Hersteller von Leiterplatten und zählt zu den grössten Mittelständlern in der Branche. Der bis ins hohe Alter aktive Seniorchef zog sich erst 85-jährig aus dem Betrieb zurück. Heute leiten die beiden Geschäftsführer Jörg Greule und Jörg Heinrich die Geschicke seines Erbes. In zwei Werken produzieren wir auf über 15.000 qm Multilayer, unter anderem für die Automobilindustrie, die in den Fahrzeugen fast aller europäischen Hersteller zum Einsatz kommen. Im letzten Jahr konnten wir auf unser 50-jähriges Bestehen zurückblicken.

Unser Seniorchef war ein Unternehmer vom alten Schlag. Einfallsreich und fleissig. Ein „schwäbischer Tüftler“, der den Dingen mit Konsequenz auf den Grund ging. Trotzdem war sein Leben mehr als Arbeit: Seine Leidenschaft galt dem Radsport, insbesondere aber der Jagd.

Fritz Greule traf in seinem langen Leben auf dem Hochsitz und als Unternehmer im richtigen Moment die notwendigen Entscheidungen und damit meistens ins Schwarze.



Das Ehepaar Greule:
Lina Greule verstarb im Februar diesen Jahres

„Wie es zur Fertigung der ersten Leiterplatte kam...“

Wir veröffentlichen an dieser Stelle noch einmal Fritz Greules Beitrag für unseren Newsletter V-2004 vom Mai letzten Jahres:



Es war ein kalter Winterabend im Februar 1954 als mich Herr Diplomingenieur Donn vom Pforzheimer Radiogerätehersteller Schaub-Lorenz aufsuchte. Er hatte eine Aktentasche bei sich und tat äußerst geheimnisvoll, als er in meine graphische Werkstatt in einem Pforzheimer Hinterhof trat.

„Ich habe hier ein kupferbeschichtetes Basismaterial aus den USA in meiner Tasche, sagte der junge Ingenieur und legte mir das Muster zusammen mit einer Zeichnung auf den Tisch: „Können Sie mir diese Vorlage auf dieses Material übertragen?“ fragte er. „Ich werde mein Bestes tun“, antwortete ich. Als gelernter Offsetdrucker und ehemaliger Fachhochschüler des Druckgewerbes war ich mit dem Ätzen von Metallen bestens vertraut. Eine Stunde später hielt der erstaunte Fachmann eine der ersten in Deutschland produzierten Leiterplatten in der Hand. Er war mehr als zufrieden. „Setzen Sie weiter auf dieses Pferd, - das ist die Zukunft“ prophezeite mir Donn eindringlich. Diese entscheidende Begegnung war der Beginn einer lebenslangen freundschaftlichen Geschäftsbeziehung. Sie war zugleich der Auslöser für meinen beruflichen Erfolg.



Am 15. Juni verstarb unser Firmengründer, Fritz Greule, 92-jährig, in seinem Alterswohnsitz im Nordschwarzwald.

Unser Seniorchef war eine Unternehmerpersönlichkeit wie sie nicht typischer für die Generation seiner Zeit sein konnte. Nach der Kriegsgefangenschaft gründete der gelernte Offsetdrucker in Pforzheim eine graphische Anstalt und stellte vornehmlich Druckvorlagen für die Schmuck- und Uhrenindustrie her. Als der einfallsreiche Tüftler im Jahre 1955 aufgrund einer Anfrage des Pforzheimer Radiogeräteherstellers Schaub-Lorenz als einer der ersten in Deutschland eine „Gedruckte Verdrahtung“ herstellte, nahm die Entwicklung seines jungen Betriebes einen unvorhersehbaren, äusserst erfolgreichen Verlauf. Seither galt er als Pionier der Leiterplattenfertigung. Mit der boomenden Nachfrage nach Unterhaltungselektronik im Wirtschaftswunder der jungen Bundesrepublik entwickelte sich die mittelständische Firma schnell zu einem Industriebetrieb.

Immer wieder leistete Fritz Greule Pionierarbeit bei der Leiterplatten-Fertigung: Beispielsweise in den 70er Jahren mit der Einführung der Heißluftgalvanik, die in unserem Hause konzipiert wurde. Einen technischen Vorsprung sichert sich die Greule GmbH heute noch mit dem zweigleisigen Reverse Pulse Plating Verfahren bei der Durchlaufgalvanik.

„Mein Vater hatte immer die Nase im Wind, um im richtigen Moment die notwendige unternehmerische Entscheidung zu treffen.“

Jörg Greule, Geschäftsführer

Konsequenz auf den Grund ging. Trotzdem war sein Leben mehr als Arbeit: Seine Leidenschaft galt dem Radsport, insbesondere aber der Jagd.